

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 62 (1971)
Heft: 26

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Erzeugung und Verbrauch elektrischer Energie in der Schweiz im hydrographischen Jahr 1970/71

Mitgeteilt vom Eidg. Amt für Energiewirtschaft, Bern

Dem üblichen ausführlichen Bericht vorausgehend vermittelt diese Mitteilung eine kurze Übersicht über die Erzeugung und den Verbrauch elektrischer Energie im abgelaufenen hydrographischen Jahr, das die Zeit vom 1. Oktober 1970 bis 30. September 1971 umfasst.

Die *Erzeugungsmöglichkeit der Wasserkraftwerke*, d. h. die Produktionsmöglichkeit auf Grund der natürlichen Zuflüsse, war für das ganze hydrographische Jahr ungefähr 7 % geringer als sie bei mittlerer Wasserführung gewesen wäre. Im Winterhalbjahr waren vor allem die Monate Januar bis März aussergewöhnlich ungünstig, während sich im Sommer namentlich der kalte Monat Juni und der trockene Monat September nachteilig auf die hydraulische Erzeugungsmöglichkeit auswirkten.

Die *tatsächliche Erzeugung der Wasserkraftwerke* er-

reichte im Winterhalbjahr 13 663 (Winter des Vorjahres 11 443) GWh, im Sommerhalbjahr 15 825 (17 887) GWh, woraus sich für das ganze Jahr ein Total von 29 488 (29 330) GWh ergibt. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem vorangegangenen Winter um 2220 (Vorjahreswinter: Rückgang um 1215) GWh, was zum grössten Teil auf die noch schlechteren hydrographischen Bedingungen des Vorjahreswinters zurückzuführen ist. Im Vergleich zum sehr guten Vorjahressommer ist im Sommersemester ein Rückgang um 2062 (Vorjahressommer: Erhöhung um 2400) GWh festzustellen.

Die *Erzeugung der thermischen und der nuklear-thermischen Zentralen*, die im Winter um 349 GWh und im Sommer um 197 GWh zurückging (während sie im Vorjahr im Winter um 1413 GWh und im Sommer um 909 GWh zuge-

Gesamte Erzeugung und Verwendung im hydrographischen Jahr 1970/71
(umfassend die Zeit vom 1. Oktober 1970...30. September 1971; Winter: 1. Oktober 1970...31. März 1971,
Sommer: 1. April...30. September 1971)

	Gesamte Schweiz in GWh			Zunahme gegenüber dem Vorjahr					
	Winter	Sommer	Hydr. Jahr	Winter	Sommer	Hydr. Jahr	in %		
1. Energiebeschaffung									
Wasserkraftwerke	13 663	15 825	29 488	2 220	-2 062	158	19,4	-11,5	0,5
wovon:									
Erzeugung im Winterhalb-									
jahr aus Speichervasser	6 496			1 114			20,7		
Thermische Kraftwerke	2 234	1 063	3 297	-349	-197	-546	-13,5	-15,6	-14,2
Landeseigene Erzeugung	15 897	16 888	32 785	1 871	-2 259	-388	13,3	-11,8	-1,2
Einfuhr	3 708	1 734	5 442	-294	1 253	959	- 7,3	260,5	21,4
Erzeugung + Einfuhr	19 605	18 622	38 227	1 577	-1 006	571	8,7	- 5,1	1,5
2. Energieverwendung									
Haushalt, Gewerbe und	7 135	6 162	13 297	451	279	730	6,7	4,7	5,8
Landwirtschaft	5 300	5 148	10 448	321	42	363	6,4	0,8	3,6
Industrie									
wovon:									
Allgemeine Industrie	3 103	2 811	5 914	183	21	204	6,3	0,8	3,6
Elektrochem.-metallurg.									
und -thermische									
Anwendungen	2 197	2 337	4 534	138	21	159	6,7	0,9	3,6
Bahnen	1 050	962	2 012	16	-10	6	1,5	- 1,0	0,3
Übertragungsverluste	1 516	1 355	2 871	125	-21	104	9,0	- 1,5	3,8
Landesverbrauch ohne									
Elektrokessel und Speicher-									
pumpen	15 001	13 627	28 628	913	290	1 203	6,5	2,2	4,4
Elektrokessel	20	108	128	5	4	9	33,3	3,8	7,6
Speicherpumpen	262	996	1 258	211	178	389	413,7	21,8	44,8
Gesamter Landesverbrauch	15 283	14 731	30 014	1 129	472	1 601	8,0	3,3	5,6
Ausfuhr	4 322	3 891	8 213	448	-1478	-1 030	11,6	-27,5	-11,1
Landesverbrauch + Ausfuhr	19 605	18 622	38 227	1 577	-1 006	571	8,7	- 5,1	1,5

nommen hatte), erreichte noch 10 % der gesamthaft erzeugten elektrischen Energie.

Der *Landesverbrauch ohne die fakultative Abgabe an Elektrokessel mit brennstoffbefeuerteter Ersatzanlage und ohne den Verbrauch der Speicherpumpen* erhöhte sich um 6,5 (6,5) % im Winter, jedoch nur um 2,2 (6,4) % im Sommer, was für das ganze Jahr eine durchschnittliche Zunahme von 4,4 (6,4) % ergibt. Die verlangsamte Expansion im Sommer ist hauptsächlich auf die eher ruhigere konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen. Wie die vorstehende Tabelle zeigt, wies der Verbrauch der Industrie im Sommerhalbjahr

nur noch einen Zuwachs von 0,8 % gegenüber 6,4 % im Winterhalbjahr auf.

Im *Energieverkehr mit dem Ausland* wirkten sich die Veränderungen in der Erzeugungsmöglichkeit der Wasserkraftwerke und jenen des Verbrauches aus. Der Ausfuhrüberschuss im Winter betrug 614 GWh (gegenüber einem Einfuhrüberschuss von 128 GWh im Vorjahreswinter), der Ausfuhrüberschuss im Sommer 2157 (4888) GWh. Der für das ganze Jahr sich ergebende Ausfuhrüberschuss von 2771 GWh war rund 2 Milliarden kWh niedriger als derjenige des Vorjahres, der 4760 GWh betragen hatte.

57. Jubilarenfeier des VSE, Samstag, den 4. September 1971, in Zürich

Wie jedes Jahr stellte sich die Frage, an welchem Ort die diesjährige Jubilarenfeier durchzuführen sei. Ein Sprichwort sagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Doch dieses Jahr, und übrigens auch das nächste Jahr, gab es nichts zu wählen. Nur ganz wenige Städte sind in der Lage, die notwendigen Räumlichkeiten für eine Veranstaltung mit 1100 Teilnehmern anzubieten. Aus den Umfragen zeigte sich bald, dass einzig in Zürich, und zwar erst im September, alle Bedingungen erfüllt werden konnten. Wenn sich der eine oder andere Teilnehmer, natürlich vor allem die Zürcher, darüber gewundert, vielleicht sogar darüber geärgert haben, dass nach einem nur 4jährigen Zyklus wieder dieser Stadt der Vorzug gegeben wurde, kennt er jetzt den Grund.

Einwohnern abnehmende Stadt liegt eingebettet zwischen zwei Höhenzügen, die ihrem Wachsen ein Ende setzen. Grosse Geschäfte, Warenhäuser, Büros verschiedenster Unternehmungen verdrängen die Bewohner in die Aussengemeinden. Der allen an Seen liegenden Städten eigenen Helle und Weite gibt auch Zürich seinen Reiz. Wohl findet der Besucher winklige, heimelige Gassen, doch die Stadt wird immer mehr geprägt von der Betriebsamkeit ihrer Bewohner. Moderne Bauten aus Beton, mit Glas und Aluminium verkleideten Fassaden, wachsen wie Pilze aus dem Boden. Die Strassen und Plätze werden zu eng, um dem enormen Verkehr zu genügen. Die Stadtväter versuchen Abhilfe zu schaffen, indem der Verkehr auf zwei oder mehrere Ebenen verlagert wird. Viele Plätze sind deshalb



Man nehme es dem Schreiber nicht übel, wenn er die Vorzüge des Tagungsortes preist, lebt er doch in dieser Stadt und wird zu der Minderheit der Bewohner mit Zürcher Bürgerrecht in der Stadt gezählt. Wenn nur jeder Dritte, der hier lebt, auf dem Papier diesen Heimatort eingetragen hat, zeigt dies deutlich, dass sich alle hier wohl fühlen können. Die jedes Jahr an

grosse Baustellen, auf denen bald mehr Verkehrstafeln stehen als auf den Wiesen Blumen. Ein Schreck für jeden nicht Ortskundigen. Doch auch diese Periode wird vorbeigehen, und es bleibt zu hoffen, dass die Verkehrsmisere dann der Vergangenheit angehört. Doch nun zum Bericht über die Feier.

Am Samstag, den 4. September, hatten viele Teilnehmer

der Feier schon eine lange Reise hinter sich, als die Züge aus der Westschweiz mit einer beträchtlichen Verspätung in Zürich eintrafen. Für manche mochte es neu sein, dass der Fussgänger auf dem Bahnhofplatz nichts mehr zu suchen hat, sondern in die Tiefe verbannt wird. Aber kein drückender Stollen empfängt den Besucher, sondern weite grosse Hallen mit vielen Geschäften. Für Licht, Frischluft und im Winter auch für Wärme sorgt unsere gute Elektrizität. Dass für die Annehmlichkeiten dieser unterirdischen Stadt auch ein recht beträchtlicher Aufwand nötig ist, geht aus den Angaben des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich hervor. Anschlusswert: 3000 kVA. Geschätzter Jahresenergieverbrauch 3 Mio kWh zu Lasten der Stadt (ca. Fr. 200000.—), Mietanschlüsse gegen 2 Mio kWh, also total um die 5 Mio kWh. Wenn es auch mit der modernen Technik möglich wird, neue Lebensgebiete für uns Menschen zu erschliessen, einen vollen Ersatz für das Sonnenlicht wird sie nie bieten können. Und gerade dieses Sonnenlicht gab diesem Festtag einen zusätzlichen Glanz. Aus den frühen Morgennebeln löste sich ein strahlender Herbsttag heraus.

Der Ablauf der Feier im Kongresshaus war bis ins letzte Detail vorbereitet, so dass wir dem Anmarsch der Teilnehmer

Herr Regierungsrat,
Liebe Veteranen und Jubilare,
Meine Damen und Herren,

Es freut mich überaus, den heutigen Festtag in Ihrem Kreis verbringen zu können und als Präsident des VSE ein paar Worte an Sie richten zu dürfen. Zuerst möchte ich

Herrn Regierungsrat Dr. A. Bachmann,

Justizdirektor des Kantons Zürich,

einen speziellen Willkommgruss entbieten und ihm auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Bereitschaft danken, den Festakt mit einer kurzen Ansprache zu bereichern. Im weiteren begrüsse ich

Herrn Direktor H. P. von Schulthess,

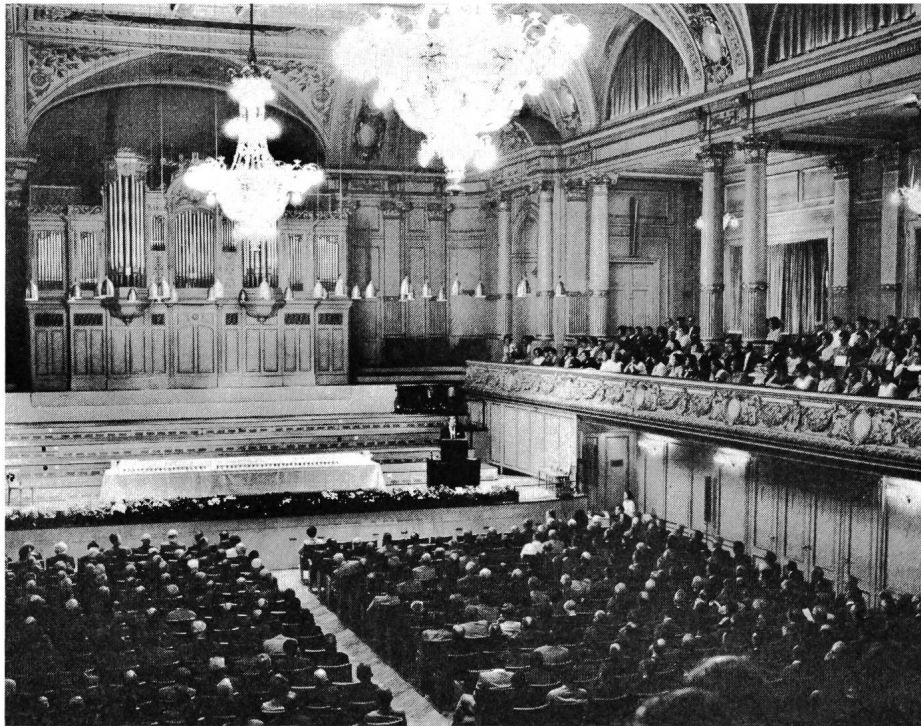
der im Namen des Zürcher Stadtrates wie des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich

unter uns weilt. Die ortsansässigen Elektrizitätsunternehmen sind ferner durch die Herren

Direktor E. Elmiger der Nordostschweizerischen Kraftwerke

Direktor E. Kuhn und

Direktor Dr. F. Wanner der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich vertreten, die wir ebenfalls gerne in unserer Mitte wissen.



ohne Bedenken entgegensehen konnten. Die Einweisung auf die Plätze verlief reibungslos, trotz vergessener Teilnehmerkarten oder sogar unangemeldeter Teilnahme.

Wie jedes Jahr wurde die Feier mit einem musikalischen Vortrag eröffnet. Herr Paul Haemig, Flöte, und Fräulein Kauffungen, Harfe, verstanden es, im akustisch hervorragenden grossen Tonhallsaal die Zuhörer zu begeistern. Herr Dr. B. Frank, Direktor des Verbandes, begrüsst die 6 Veteranen mit 50 Dienstjahren, 130 Veteranen mit 40 Dienstjahren und 472 Jubilare mit 25 Dienstjahren, sowie zahlreiche Werkvertreter und Begleitpersonen, im ganzen über 1100 Personen. Anschliessend wandte sich der Präsident unseres Verbandes, Herr Dr. E. Trümpy, Direktionspräsident der Aare-Tessin AG für Elektrizität, in der folgenden Festansprache an die Teilnehmer:

Ganz herzlich willkommen heissen möchte ich aber die
6 Veteranen mit 50 Dienstjahren,
130 Veteranen mit 40 Dienstjahren und
472 Jubilare mit 25 Dienstjahren

sowie die zahlreichen Gäste, welche die Gefeierten hierher begleitet haben. Nicht zuletzt gilt mein Gruss den Vertretern der Presse, die den heutigen Tag ebenfalls mit uns verbringen.

Die Jubilarenfeier ist im Leben der Gefeierten ein bemerkenswerter Markstein, vor allem aber auch ein Tag, der unvergesslich bleiben soll. Immer wieder waren die Teilnehmer früherer Jubilarentreffen von der feierlichen Atmosphäre beeindruckt, welche der Anlass ausstrahlte, aber auch überrascht über die natürliche Spontaneität, die trotz der grossen Teilnehmerzahl dem Anlass eigen war. Und so hoffen wir, dass auch der heutige Tag, zu dem sich über 1100 Personen aus

allen Landesteilen in Zürich eingefunden haben, in einer würdigen und frohen Stimmung durchgeführt werden kann und zu einem bleibenden Erlebnis für uns alle wird.

Der Hauptgedanke meiner heutigen Worte besteht darin, den über 600 Veteranen und Jubilaren den Dank des Verbandes und der Unternehmungen für die langjährige treue und vorbildliche Pflichterfüllung auszusprechen. Ich tue dies umso lieber, als eine solche Treue zur Arbeit in der heutigen kurzlebigen und dynamischen Zeit nicht mehr ohne weiteres als selbstverständlich angesehen werden kann. Bei den schweizerischen Elektrizitätswerken ist die Zahl der Jubilare in den letzten Jahren — entgegen einer naheliegenden Annahme — immer noch in ständigem Steigen begriffen. Dies spricht sicher für den Arbeitgeber und damit für unsere gesamte Elektrizitätswirtschaft. Allerdings wissen wir, dass die Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit und gute Kameradschaft nicht allein von einer wohl durchdachten Organisation abhängen können. Vielmehr sind es der Mensch, der gute Wille, das Können und der Einsatz des Einzelnen, die ein gefreutes Arbeitsklima und erfolgreiches Zusammenwirken schaffen.



Persönlich freut es mich ganz speziell, wenn heute die reifen Jahrgänge ein wenig in den Vordergrund treten, ist es üblicherweise doch eher die Jugend, die im Rampenlicht steht und in Presse, Radio und Fernsehen in erster Linie angesprochen wird. Zu Unrecht kommen sich dann die gesetzteren Leute manchmal etwas zurückgedrängt vor. Zu Unrecht, weil sie durch ihren Fleiss, ihre Ausdauer und ihre Arbeitsfreudigkeit das Vorbild, die Grundlage und die Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung unseres Geschäftszweiges geschaffen haben. Ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre es den einzelnen Gesellschaften nicht möglich gewesen, eine immer interessantere und auch erfolgreichere Tätigkeit auszuüben.

Sicher ist mancher überrascht zu hören, dass die durch das Personal unserer Elektrizitätswerke überwachten Anlagen einen Investitionswert von 20 Mia Franken darstellen, gegenüber 1,6 Mia Franken im Jahre 1930. Ebenso überraschend ist

vielleicht für Sie auch die Tatsache, dass der durchschnittliche Energieabgabepreis im Jahre 1930 noch 9,23 Rp./kWh betrug, während er sich 1970 nur noch auf ca. 7,6 Rp./kWh bezifferte.

Nur durch zuverlässige Arbeitsleistung über Jahre hinweg war es möglich, das volle Zutrauen der Bevölkerung in die Elektrizität als Energieträger zu gewinnen. Auch hier sprechen Zahlen mehr als lange Worte, indem der Inlandverbrauch pro Kopf der Bevölkerung von 890 kWh im Jahre 1930 auf rund 4000 kWh im Jahre 1970 angestiegen ist.

Das Vertrauen in unsere Branche spiegelt sich aber nicht zuletzt auch in der wirtschaftlichen Prosperität unseres ganzen Landes wider. Die Freude an der Arbeit und der Wille, etwas zu leisten, haben weitgehend die Voraussetzungen für die erfreuliche Entwicklung und Stabilität der Schweiz geschaffen. Wir alle sind uns des Vorzuges voll bewusst, den ausgewogene Verhältnisse für einen Staat und für unsere Familien bedeuten. Wir erfreuen uns eines Wohlstandes, den wir nicht mehr missen möchten, der aber nur durch einen unermüdlichen Arbeitseinsatz über Jahre hinweg erreicht werden konnte.

Dies ist eine Tatsache, auf die auch kürzlich der derzeitige Stadtpräsident von Zürich, Herr Dr. Sigm. Widmer, aufgrund seiner ausgedehnten Reisen durch die verschiedenen Erdteile hinwies. Der gute Einblick in die Verhältnisse der verschiedensten Länder gestattete ihm die Schlussfolgerung, dass es im wesentlichen den Völkern gut geht, welche die Arbeit hochhalten und mit Verantwortungsbewusstsein an die Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben herangehen.

Zum Schluss möchte ich noch meinem speziellen Vergnügen darüber Ausdruck geben, dass es mir vergönnt ist, Sie in Zürich begrüßen zu dürfen, einer Stadt, die mir — obschon ich nicht Zürcher bin — seit meiner Jugendzeit besonders am Herzen liegt. Ich hoffe, dass Sie alle vom heutigen Tag befriedigt sein werden, einem Tag, der aus Dankbarkeit für Ihre langjährige Arbeit im Dienste der Elektrizitätswirtschaft veranstaltet wurde.

Liebe Veteranen und Jubilare der Westschweiz und des Tessins

Nachdem die Jubilarenfeier dieses Jahr turnusgemäss in der deutschen Schweiz stattfindet, möchte ich Sie besonders herzlich willkommen heissen. Im Namen des VSE danke ich auch Ihnen für Ihre langjährige und vorbildliche Pflichterfüllung im Dienste der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft.

Es ist eine schöne Tradition, die Jubiläumsfeiern gesamtschweizerisch abzuhalten. Dies bedingt allerdings für die Teilnehmer aus entlegenen Gebieten unseres Landes einen etwas langen Reiseweg; meiner Meinung nach ist es aber überaus sympathisch, dass wir diese Feier, ungeachtet von Sprachgrenzen, gemeinsam begehen können. Gleichgültig aus welchen Teilen unseres Landes wir stammen, sind wir doch alle durch die gleiche berufliche Tätigkeit, d.h. die Arbeit im Interesse der Versorgung unseres Landes mit elektrischer Energie, miteinander verbunden. Diese Verbundenheit kommt bei uns ja ganz besonders dadurch zum Ausdruck, dass unsere Unternehmungen durch ihre Leitungsnetze zusammengeschlossen sind. Viele Angehörige der Büros sowie der Kraft- und Unterwerke der grösseren Elektrizitätsgesellschaften stehen denn auch praktisch täglich miteinander in Kontakt. Es scheint mir deshalb eine glückliche Lösung, diese berufliche Zusammenarbeit auch bei unsern Ferien zu Ehren der langjährigen Mitarbeiter zu dokumentieren, indem wir diesen Tag gemeinsam verbringen.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch etwas aussprechen, das mir ganz besonders am Herzen liegt. Ich möchte nämlich Sie, meine sehr verehrten Damen, in den herzlichsten Dank, den wir den Veteranen und Jubilaren bekundet haben, einschliessen. Sie haben in den vielen Jahren die Sorgen, aber glücklicherweise auch die Freuden Ihrer Ehemänner in ihrer beruflichen Tätigkeit miterlebt. So soll denn dieses Jubiläum, das wir heute feiern, auch ein Ehrentag für Sie sein.

Meine Damen und Herren, liebe Veteranen und Jubilare, ich wünsche Ihnen, dass Sie im Kreise unserer grossen Elektrikerfamilie noch einen schönen Tag verbringen und reich an angenehmen Erinnerungen glücklich nach Hause zurückkehren.

Von seiten des Kantons und der Stadt Zürich hiess Herr Regierungsrat Dr. A. Bachmann, Justizdirektor des Kantons Zürich, mit folgenden Worten willkommen:

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Sehr verehrte Damen und Herren,

es ist eine schöne Tradition der Zürcher Regierung, dass sie an Veranstaltungen schweizerischer Verbände, die in unserem Kanton tagen, eines ihrer Mitglieder abordnet. So bin ich als Vizepräsident des Regierungsrates delegiert, Ihnen die freundlichen Willkommensgrüsse des Regierungsrates zu überbringen. Gleichzeitig hat mich der Stadtrat von Zürich gebeten, Ihnen auch seine guten Wünsche zu übermitteln.



Darüber hinaus haben wir Deutschschweizer aber noch einen zusätzlichen Grund für die gesamtschweizerische Durchführung der Jubilarenfeiern. Es freut uns jedes Mal ganz einfach, mit unseren Kollegen aus dem Tessin und der welschen Schweiz zusammenzukommen. Gerne benütze ich deshalb heute die Gelegenheit, um Ihnen dafür zu danken, dass Sie mit der Ihnen angeborenen Gentillesse und Noblesse stets eine wohlthuende Note in unsere gegenseitigen Beziehungen bringen. Dies gilt nicht nur in geschäftlichen Angelegenheiten, sondern auch im privaten Verkehr.

Ich unterziehe mich dieser Aufgabe um so lieber, als ich mich als Mitglied der Verwaltungsräte der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und der Nordostschweizerischen Kraftwerke auch fachlich mit Ihnen verbunden fühle. Zwar möchte ich nicht behaupten, dass ich alles, was Sie täglich verrichten, technisch voll und ganz verstehe. Andererseits aber gibt mir diese Tätigkeit doch Einblick in Ihre Arbeit, sei dies im administrativen oder technischen Büro, sei dies auf Baustellen oder bei der Montage, in grossen Werken – wo immer es sei. Jedenfalls glaube ich beurteilen zu können,

dass Sie alle in einer verantwortungsvollen Aufgabe stehen, die von Ihnen ganzen Einsatz verlangt. Ich weiss, dass auch Sie vor mannigfachen Widerwärtigkeiten nicht verschont sind. Wer dennoch durchhält und nicht, wie es leider allzuvielen tun, bei erster passender oder unpassender Gelegenheit seinen Arbeitsplatz wechselt, der verdient ganz besonderes Lob. Wie ich aus früheren Berichten ersen habe, sind es denn auch Jahr für Jahr – ich habe hier bescheiden geschrieben «Dutzende», wie ich heute gehört habe – Hunderte von Angehörigen der Elektrizitätswerke, die für 25-, 40- oder 50jährige Treue gefeiert werden können. So auch heute wieder, und dafür sei Ihnen auch der Dank der Behörden sicher.

Auch in der öffentlichen Verwaltung sind wir vermehrt dazu übergegangen, jahrzehntelange treue Mitarbeiter nicht nur zu ehren, sondern auch in klingender Münze zu honorieren. Wir versprechen uns davon einen vermehrten Anreiz zu längerem Verbleiben an einem bestimmten Arbeitsplatz, und die Resultate sind ermutigend. Und dennoch:



Mit Geld allein ist nicht alles getan (auch wenn Geld natürlich beruhigt). Wenn wir auch in Zukunft Wert darauf legen, einen Stock langjähriger und damit erfahrener Mitarbeiter zu behalten, so müssen wir – und das gilt für Ihren Arbeitsplatz und denjenigen in der Verwaltung – diesen vermehrte soziale Sicherheit und vor allem auch ein menschenwürdiges Arbeitsklima bieten. Das steht vielleicht noch vor dem Geld. Überdies stehen heute vermehrt auch Mitsprache und Mitbestimmung auf der Traktandenliste. Wir wissen: wer mitreden darf, ist auch interessierter und intensiver bei der Sache. In diesen Fragen, sehr verehrte Anwesende, scheint mir noch einiges zu tun zu sein, und wir dürfen noch nicht am Ende unseres Lateins sein.

Mit diesen wenigen Gedanken möchte ich Ihnen namens der genannten Behörden zu Ihrem Jubiläum herzlich gratulieren und allen Teilnehmern an der heutigen Tagung beim Bankett und anschliessend auf hoher See recht frohe und

vergnügte Stunden wünschen. Sie mögen Ihnen Anerkennung bedeuten und neuen Ansporn geben. Ich danke sehr.

Nun konnte zur Ehrung der Veteranen und Jubilare übergegangen werden. Ein jeder wurde durch Herrn Dr. Frank auf die Bühne gerufen und durfte das Geschenk des Verbandes entgegennehmen. Für den reibungslosen Ablauf sorgten erstmals beigezogene Hostessen, die in blauen Uniformen ihren Dienst versahen. Trotz des durch Zugverspätungen verzögerten Beginns der Feier wurde es dank der Aufmerksamkeit der Geehrten möglich, den Zeitplan einzuhalten, so dass die Feier mit dem musikalischen Schluss würdig umrahmt werden konnte.

Hungrig und voller Erwartung der kommenden Dinge, die dazu bestimmt sind, den Leib zu stärken, strebte die riesige Schar in die Speisesäle. 114 Tische mit je 10 Gedecken waren vorbereitet worden, damit auch ein jeder ein Plätzchen habe. Die Bedienung einer so grossen Zahl von Teilnehmern stellte grosse Anforderungen an das leitende Personal des Kongress-

hauses. Nicht das Bereitstellen der notwendigen Menge war das Problem, sondern die gleichmässige Verteilung.

Nach einem kurzen Spaziergang zum Schiffssteg entstand eine kleine Stauung, da «Helvetia» und «Linth» mit etwas Verspätung anlegten. Doch diesen kleinen Schönheitsfehler im Ablauf des Zeitprogramms nahmen uns unsere Gäste nicht übel, denn kein Regen machte das Warten zur Pein, sondern die Sonne lachte vom Himmel auf die Wartenden. Auf den Schiffen erfolgte für manche als Überraschung die Verteilung eines «Liebesbriefchens», dessen Inhalt ein jeder nach seinem Gutdünken verwenden konnte. Im Laufe der letzten Jahre sind die Werkleitungen immer mehr dazu übergegangen, ihre Veteranen und Jubilare schon am Vortag oder auch am folgenden Abend zu einem Bankett einzuladen. Diese Strapazierung der Verdauungsorgane wurde des Guten zuviel, so dass wir auf die Abgabe eines Zvieris verzichteten und eine andere Lösung suchten. Dies sehr zum Leidwesen unseres Buch-

halters, der eine Mappe mit 18 kg Münzen den ganzen Vormittag mit sich herumschleppen musste und sie wie einen Augapfel zu hüten hatte.

Doch nun noch einiges zur frohen Seerundfahrt. Seeaufwärts ging's am linken Ufer entlang. Die einzelnen Dörfer sind kaum mehr zu erkennen, nur noch die Kirchtürme zeigen, wo die alten Dorfkerne sind. Die Seeufer werden langsam von einer Bandstadt überwachsen. Doch auch das muss gesagt sein, man bemüht sich überall, die Schönheiten der natürlichen Landschaft zu schonen. Kilchberg, Rüschlikon, Thalwil, Oberrieden, Horgen glitten langsam vorbei und die Au, Wädenswil und Richterswil grüssten vom oberen Teil des Sees. Viele der Teilnehmer, von der weiten Herreise und den vielen Eindrücken des Tages ermüdet, benützten die Gelegenheit, sich etwas auszuruhen und die schöne Landschaft zu geniessen. Der Fahrwind und ein Gläschen Tranksame machten den Sonnentag nicht zu heiss. Plaudernd und scherzend unter-

im voraus wird zielstrebig auf diesen Tag hin gearbeitet. Ob's wohl klappen wird? Diese Frage beschäftigt uns dabei immer wieder, und so erfüllt es uns jedes Jahr mit Genugtuung, wenn wir nach dem Festtag mit der Gewissheit nach Hause gehen können, den Veteranen, Jubilaren und den Begleitern durch diesen Anlass Freude bereitet zu haben.

Hat die Jubilarenfeier in der Form, wie sie der VSE durchführt, in der heutigen schnellebigen Zeit überhaupt noch eine Berechtigung? Hin und wieder wird diese Frage auch an uns herangetragen. In vielen Gesprächen suchen wir auch darüber Klarheit zu bekommen. Die Mehrzahl der Antworten ermutigen uns, die Feier im traditionellen Rahmen durchzuführen, und zwar trotz den durch die in diesen Jahren grossen Zahlen von Jubilaren und den sich durch die erfreuliche Tatsache andererseits ergebenden Unzulänglichkeiten. Wir glauben nach wie vor, dass es sinnvoll ist, eine gemeinsame gesamtschweizerische Feier der Geehrten unserer ganzen EW-



hielten sich andere in Gruppen und Grüpplein und bemerkten es kaum, als die Schiffe zur «Goldküste» hinüberwechselnd den Rückweg antraten. Manche eigene Heldentat wurde zum besten gegeben und frohes Lachen zeigte, dass auch lustige Geschichten zu vernehmen waren. Wer zu einem Tänzchen Lust hatte, musste nur auf Mitteldeck gehen, denn dort spielte auf beiden Schiffen eine Ländlerkapelle. Beim Plaudern, Trinken, Tanzen, verging die schöne Zeit nur allzu rasch und das Absinken des Motorengeräusches zeigte an, dass man sich dem Ende der Fahrt näherte. Mit dem Anlegen der Schiffe ging auch die Aufgabe der Mitarbeiter unseres Sekretariats zu Ende. Etwas müde von der Spannung blickte man vom Schiff aus den Wegstrebenden nach, sammelte noch vergessene Stöcke und Hüte ein, belud sich mit Wegweisern, nicht abgeholten Urkunden und Bechern und trabte nach Hause. Nicht so rasch wie die Aufgabe ihren Schluss hat, lassen sich die Gedanken abschalten.

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sekretariates VSE bedeutet die Jubilarenfeier jedes Jahr einen Höhepunkt, der kaum mit einer anderen Tätigkeit vergleichbar ist. Monate

Familie deutscher, französischer, italienischer und romanischer Sprache durchzuführen. Ist es nicht imposant, alle diese Veteranen mit 50 und 40 Dienstjahren und die Jubilare mit 25 Dienstjahren in einem Saal vereinigt zu wissen, die dieses Jahr zusammen 17300 Dienstjahre in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft standen.

Für die meisten Veteranen und Jubilare dürfte dieser Tag in aller Einfachheit doch ein ganz persönliches Ereignis darstellen; ein Tag, an dem Rückschau gehalten wird, an dem man in Erinnerungen blättert und vielleicht wehmütig an längst vergangene Zeiten denkt. Es ist aber auch der Tag, an dem sie alle gemeinsam den Dank der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft, des Verbandes und der einzelnen Unternehmung empfangen dürfen.

Nicht zuletzt wird aber das gemütliche Zusammensein unter Gleichgesinnten in Erinnerung bleiben und in den Alltag hinausstrahlen.

Wenn es uns gelungen ist, dies zum Ausdruck zu bringen, fällt uns die Arbeit leicht und wir sind glücklich, sie tun zu dürfen.
Hf.

Liste der Jubilare des VSE 1971 — Liste des jubilaires de l'UCS en 1971

Liste der Veteranen

Liste des vétérans

50 Dienstjahre

50 années de service

Elektrizitätswerk der Gemeinde Bergün:

Peter Weisstanner, Elektromonteur

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:

Heinrich Vögtlin, Elektromonteur

Société Anonyme des Eaux & d'Electricité, Champéry:

Ernest Gex, monteur

Société électrique intercommunale de la Côte SA, Gland:

Emile Roy, chef usine et serv. réseau

Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns:

Leo Bucher, Büroangestellter

AG Kraftwerk Wägital, Siebnen:

Fritz Mächler, Magaziner

40 Dienstjahre

40 années de service

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:

Paul Karlen, Kreischef
Adolf Richner, Kreischef

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Robert Nünlist, leitender Monteur

Elektrizitätswerk Baar:

Kaspar Villiger, Kaufmann

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Hans Eggenberger, Techniker
Hans Walser, Techniker

Städtische Werke Baden:

Albin Stutz, Kaufmann
Alfred Hagmann, Ableser

Elektrizitätswerk Basel:

Jakob Hanhart, Sekretär

Gemeindewerke Beckenried:

Josef Amstad, Maschinist

Bernische Kraftwerke AG, Bern:

Walter Hirt, Buchhalter
Fritz Niederhauser, Betriebsmonteur/
Gruppenchef
Marcel Grossen, Vizedirektor
Hans Gfeller, Werkmeister
Jakob Graber, Platzmonteur
Ernst Kiener, Installations-Kontrolleur
Werner Stäuble, Betriebsmonteur/
Gruppenchef
Ernst Baumgartner, Platzmonteur
Robert Erard, Monteur de place
Werner Schär, Platzmonteur
Ernst Wolf, Platzmonteur
Max Bösiger, Wehrwärter
Johann Fuchs, Chefmonteur
Robert Ettlin, Platzmonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Bern:

Walter Kutzli, Stellvertreter des
Installationschefs

Aar et Ticino SA, di Elettricità, Bodio:

Alfonso Guidici, Sostituto capo-centrale
Piotino

Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:

Karl Sauter, Elektromonteur

Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs:

Werner Fausch, Betriebsleiter
Jakob Leuzinger, Einzüger

Services industriels La Chaux-de-Fonds:

Ernest Moser, Adjoint aux contre-maîtres

Industrielle Betriebe der Stadt Chur:

Fräulein Apolonia Lütcher, Bürogehilfin
Georg Hack, Leiter Konsumrechnungsdienst

Société Romande d'électricité, Clarens:

Pierre Laydu, Chef de bureau
Raoul Chessex, Fondé de pouvoir
André Mercanton, Magasinier
Louis Nino, Employé de commerce
Armand Gilliland, Mécanicien

Elektrizitätswerk der Landschaft Davos:

Kaspar Stuppan, Elektromonteur

Gemeindewerke Dübendorf:

Hans Kuhn, Monteur

Elektrizitätswerk Embrach:

Fritz Ganz, Betriebsleiter

Elektrizitätswerk der Gemeinde Erstfeld:

Alois Püntener, Chefmaschinist

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:

André Dessonnaz, employé technique
Joseph Brulhart, commis
Antonin Dousse, préposé aux compteurs
Ignace Ducrest, monteur-contrôleur
Robert Jonin, monteur-contrôleur
Henri Bornet, monteur
Armand Aeschmann, chauffeur-mécanicien
Paul Clément, chef d'équipe
Arthur Genilloud, chef d'équipe
René Risse, chef d'équipe
Arthur Haenni, chef d'équipe

Services industriels de Genève:

Charles Antonello, Sous-chef de section

Société électrique intercommunale de la côte SA Gland:

Louis Aellen, Monteur-électricien

Elektrizitätswerk Hochdorf:

Jost Reinert, Chefmonteur

Industrielle Betriebe Interlaken:

Eduard Seiler, Materialverwalter

Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf:

August Lanz, Elektrotechniker

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Jona:

Emil Egli, Maschinist

Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns:

Paul Vogt, Elektrotechniker

Industrielle Betriebe Langnau i. E.:

Rudolf Aeschlimann, Kontrolleur

Compagnie vaudoise d'électricité Lausanne:

Paul Isoz, Contremaître
Georges Noverraz, Aide-agent
Emile Rey, Agent
Hervé Vullièr, Agent
Edouard Lambelet, Chef du groupe des centrales
Roger Decorges, Sous-chef de bureau
Charles Malherbe, Monteur spécialiste

S.A. L'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

Adrien Fournier, Chef d'équipe
Marcel Guigoz, Machiniste

Elektra Baselland, Liestal:

Ernst Lacher, Chefmonteur Freileitung

Società Elettrica Sopracenerina S. A., Locarno:

Cipriano Togni, impiegato
Giovanni Maggi, sorvegliante d'esercizio
Ferdinando Andreetta, machinista
Ugo Barudoni, capo centrale
Ticinetto
Giacomo Realini, controllore impianti interni

Centralschweizerische Kraftwerke Luzern:

Fritz Bähler, Elektromonteur
Werner Langenegger, Schaltwart
Walter Mathys, Werkstattchef
Josef Odermatt, Bauleiter
Paul Ziegler, Leitungsmonteur

Elektrizitätswerk Altdorf:

Walter Jauch, Installationschef

Städtische Werke Luzern:

Hermann Waser, Maschinist

Elektrizitätsversorgung Menziken:

Ernst Kern, Betriebsleiter

Elektra Birseck, Münchenstein:

Cornelio Milan, Techn. Angestellter
Hans Stahl, Schaltwärter
Alfred Simonet, Kreismonteur

Elektrizitätswerk Näfels:

Charles Gallati, Werkleiter

Service de l'électricité de la ville de Neuchâtel:

Eugène Loup

Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten:

Theophil Gubler, Chefmonteur
Hans Brönnimann, Maschinist
Walter Affolter, Zentralenchef
Walter Huber, Chef Unterwerke

Forze Motrici Brusio SA, Poschiavo:

Edoardo Godenzi, meccanico

Wasser- und Elektrizitätswerk, Romanshorn:

Fritz Müller, Elektromonteur

St. Galler Stadtwerke St. Gallen:

Eduard Gut, Direktions-Sekretär
Otto Hilzinger, Werkstatt-Chef

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen:

Erwin Albrecht, Unterwerkmeister

Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen:

Emil Keller, Eichmeister

Elektrizitätswerk Schwanden:

Friedrich Schrepfer, Buchhalter

AG Kraftwerk Wägital Siebnen:

Robert Schawalder, Schichtführer
Markus Schuler, Kraftwerkangestellter
Melchior Schnyder, Kraftwerkangestellter

Services industriels de la ville de Sion:

Marius Delaloye, Electricien
André Dupertuis, Appareilleur

Wasser- und Elektrizitätswerk Sirmach:

Albert Ullmann, Chefmonteur

Licht- und Wasserwerke Thun:

Ernst Gerber, Maschinist I
Albert Streun, Maschinist II

Société électrique du Châtelard, Vallorbe:

Jean Glardon, ingénieur-directeur

Gas- und Elektrizitätswerk Wil:

Paul Strässle, Chefmonteur

Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:

Walter Büchi, Handwerker-Vorarbeiter

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:

Fridolin Baumgartner, Einzüger
Eduard Bösch, Bürochef
Erwin Brandes, Buchhalter
Robert Huber, Technischer Beamter
Adolf Keller, Einzüger
Emil Meier, Weibel
Fritz Pauli, Chauffeur
Max Schudel, Schichtführer

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich:

Walter Jung, Monteur
Walter Altorfer, Obermonteur
Oskar Gyr, Zählermonteur
Franz Günther, Magaziner
Gottfried Huber, Chauffeur
Karl Schellenberg, Ortsmonteur-Stellvertreter
Hans Wiederkehr, Zählermechaniker
Eduard Staub, Ortsmonteur-Stellvertreter
Karl Marthaler, Chefmonteur
August Olbrecht, Elektromonteur
Ernst Stoll, Kassier

Wasserwerke Zug:

Emil Bärtsch, Elektromonteur

Liste der Jubilaren

Liste des jubilaire

25 Dienstjahre

25 années de service

Aarewerke AG, Aarau:

Robert Rufer, Vorarbeiter

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau:

Arthur Leimgruber, Abteilungschef-Stellvertreter
Ernst Suter, Materialverwalter
Kurt Senn, Unterwerkchef-Stellvertreter
Alfred Hunziker, Stromfakturist

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:

Max Sager, Chefmonteur
Max Hort, Gruppenchef
Fritz Häusler, Schalttafelwärter
Adolf Tanner, Stellvertreter des Werkstattchefs
Hans Schmid, Schlosser
Hans Wehrli, Zentralenchef
Johann Schumacher, Chauffeur

Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarberg:

Ernst Schwab, Chef-Monteur
Hans Siegenthaler, Verwalter

Elektrizitätswerk Amriswil:

Eugen Steininger, Elektromonteur

Elektrizitäts- und Wasserwerke Appenzell:

Martin Schiegg, Gruppenchef Freileitung

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Arbon:

Max Winiger, Elektromonteur
Emil Hunziker, Kreismonteur
Bernhard Egger, Kreismonteur
Josef Arnold, Kreismonteur
Hans Graf, Elektro-Ingenieur

Société électrique des Forces de l'Aubonne:

Edmond Michel, Machiniste

AG Elektrizitätswerk Bad Ragaz:

Eugen Riederer, Chefmonteur Freileitung

Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG, Baden:

Robert Gloor, Maschinist
Rudolf Bolliger, Schichtführer
Paul Berner, Werkstattchef

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden:

Hugo Bär, Portier
Werner Angst, Maschinenzeichner
Albert Frei, Maschinist
Rudolf Fux, Kontrolleur
Hermann Gujer, Maschinist
Heinrich Hartmann, Ingenieur
August Haus, Rechenarbeiter
Albert Moser, Ingenieur
Josef Müller, Gruppenchef
Ernst Oberli, Hauswart
Max Scheffold, Schaltwärter
Eugen Scherer, Konstrukteur

Fritz Stähli, Magaziner

Leo Winter, Freileitungsmonteur

Hugo Wismer, Betriebsleiter

Elektrizitätswerk Basel:

Walter Brunner, Werkmeister
Paul Buser, Techn. Assistent
Hermann Bütschli, Werkmeister
Robert Delfosse, Maurer
Hans Gloor, Chef der Öffentlichen Beleuchtung
Hans Hadorn, Vizedirektor
Albert Haussener, Heizer
Otto Häusermann, Werkführer
Heinz Kaiser, Techniker
Rudolf Kienle, Schaltmeister
Walter Maritz, Bauverwalter
Hans Rolle, Techniker
Alfred Roth, Elektro-Installateur
Hans Sasse, Lampist
Ernst Wahl, Werkführer
Max Weidmann, Werkstättenchef
Karl Bürgin, Maler Werkführer
Robert Dietlin, Elektromechaniker
Paul Jenni, Elektromechaniker

Lonza AG Elektrizitätswerke, Visp:

Alois Furrer, Elektromonteur

Azienda Elettrica Comunale Bellinzona:

Mario Corazza, macchinista
Bruno Tamò, sostituto Capo-centrale Morobbia

Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona:
Ferdinando Peduzzi

Bernische Kraftwerke AG, Bern:

Fräulein Lisa Krenger, Sekretärin
Hans Keller, Büromaterialverwalter
Fritz Eschmann, Programmierer/
Stellvertreter des Anlagechefs
Alfred Brunner, Dipl. El.-Ing. ETH
Jakob Koblet, Ing. Techn. HTL
Hans Spühler, Zeichner/Techniker
Alfred Heiniger, Meister der Zählerwerkstätte
Fräulein Lydia Sägger, Direktionssekretärin
Ernst Freiburghaus, Lichttechniker
Fräulein Elisabeth Siegenthaler, Direktionssekretärin
Hans Hodler, Architekt-Techniker
REG
Willy Höfflinger, Vizedirektor
Fräulein Christine Tanner, Sekretärin
Hans Stämpfli, Maschinist/Schichtführer
Ernst Aerni, Spezialhandwerker
Fritz Briggen, Handwerker/Wehrwärter
Rudolf Spahr, Betriebsmonteur/
Gruppenchef
Fritz Wenger, Betriebsmonteur/
Gruppenchef
Hans Bühler, Betriebsmonteur
Ernst Heim, Betriebsmonteur
Walter Zürcher, Platzmonteur
Alfred Frautschi, Installationsmonteur
Oskar Tschaggelar, Chefmagaziner
Otto Meyer, Maschinist
Werner Schüpbach, Platzmonteur
Werner Harnisch, Installationschef
Fritz Zeiher, Chef des Büros
Energieabrechnung

- Fritz Haldemann, Chefmonteur
Hans Iseli, Maschinist
Hans Weyermann, Betriebsmonteur m. b. A.
Werner Kaufmann, Installationsmonteur m. b. A.
Alfred Stalder, Kaufm. Adjunkt/
Kreishalter
Karl Aegerter, Zentralenchef
Bruno Rohrer, Betriebsmonteur/
Gruppenchef
Willi Imhof, Kaufm. Angestellter/
Kassier
Paul Voisard, Monteur d'exploitation/
Chef de groupe
- Elektrizitätswerk der Stadt Bern:*
Arthur Bauer, Lampist
Fritz von Bergen, Maschinist
Hermann Eggimann, Spezialhandwerker
Ernst Eicher, Feinmechaniker
Hans Gafner, Maschinist
Rudolf Küng, Chefkontrolleur
Edwin Merz, Kanzleisekretär
Josef Portmann, Hilfsmaschinist
Alfred Rothen, Spezialhandwerker
Alfred Stucki, Maschinist
Hans Wüthrich, Uhrenvisiteur
Jakob Zwahlen, Monteur
- Société des Forces Motrices de l'Avançon, Bex:*
Ernest Junod, mécanicien
Eric Simeon, monteur de lignes
- Elektrizitätswerk Biel:*
Hermann Kuhn, Eichmeister
Ernst Brunner, Equipenchef im Freileitungsbau
Erwin Schärer, Anlagewärter
Adolf Strahm, Chefmonteur
- Gemeindewerke Bischofszell:*
Josef Dörflinger, Elektromonteur
Karl Gmünder, Elektromonteur
- Aar e Ticino SA di Elettricità, Bodio:*
Franco Francini, Capo-garage
Remo Ricco, Contabile
- Services industriels de la ville de Bulle:*
Roger Buchs, employé de bureau
Emile Seydoux, mécanicien
Marcel Pipoz, aide-monteur
- Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny, Chancy:*
Ernest Laederach, Magasinier
- Services industriels La Chaux-de-Fonds:*
Robert Fahrny, Mécanicien-électricien
Henri Jeanmaire, Mécanicien-électricien
Jean-Pierre Quilleret, Adjoint au contremaître
Marcel Zurcher, Mécanicien-électricien
Roger Amez-Droz, Machiniste
- Azienda Comunale dell'Acqua, Gas e Elettricità, Chiasso*
Delio Martinelli, Sostituto Capo Operaio
- Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*
Karl Gimmi, Maschinist
- Hans Mark, Maschinist
Ernst Planzer, Maschinist
Anton Michael, Chef-Buchhalter
Wilhelm Fried, Wehrwärter
Leonhard Hagmann, Freileitungs-/Kabelmonteur
Richard Lerchi, Elektromonteur
- Société Romande d'Electricité Clarens:*
Marcel Dénéreaz, Chef de magasin
Roger Pernet, Fondé de pouvoir
Emile Yersin, contrôleur d'abonnements
Georges Raemy, Employé de bureau
Henri Zellweger, Chef de bureau
Lucien Muller, Monteur-électricien
Numa Laroche, comptable
Marcel Monod, encaisseur
Louis Tâche, contrôleur d'installations
- Gemeindewerke Dübendorf:*
Alexander Zogg, Gruppenführer
- Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Ennenda:*
Fritz Aebli, Elektromonteur
- Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg:*
Mlle Marie-Antoinette Blanc, secrétaire
Georges Python, chef du service de l'Automation
René Rossmann, comptable
André Fessler, chef de réseau
Henri Grand, commis
Peter Rappo, contrôleur
Edouard Tinguely, chef de l'atelier de bobinage
Jean Bovet, commis
Gérard Broillet, chef de chantier
Emile Cristin, monteur
Armand Richard, sous-chef d'équipe
Werner Kramer, monteur
Bernard Schouwey, monteur stationné
Joseph Stritt, monteur
Paul Golliard, monteur
André Monney, chef d'équipe surveillant
Jean Ody, monteur
Bernardin Golliard, magasinier
Francis Vauthey, monteur
Roger Bel, monteur
André Ding, Sous-chef d'équipe
Gilbert Glaus, monteur
René Liniger, monteur
Charles Robert, chef de chantier
Félix Udry, monteur
Michel Rosat, monteur
Adrien Auderset, sous-chef d'équipe
Alfred Marro, aide-monteur
Georges Progin, chef d'équipe
Paul Chenaux, chef d'équipe
Ernest Genilloud, chef d'équipe
Maurice Grangier, machiniste mécanicien
Roland Fest, chef de réseau
- Services industriels de Genève:*
Henri Bard, chef d'équipe
Alphonse Battiaz, chef d'équipe
Albert Beney, chef d'équipe
Gustave Berney, chef contrôleur
Louis Bovey, Agent administratif
Pierre Dufour, chef de section
Robert Janin, Employé technique
- Maurice L'Hôte, Chef de section
Edmond Liaz, Contremaître
Oscar Marty, Enquêteur principal
Alfred Morgenegg, Agent administratif
Charles Muller, Contremaître
Jacques Novelle, Conducteur expérimenté
Léon Poscia, Contremaître
Charles Rudolph, Agent administratif
Fernand Simon, Ouvrier artisan
Gilbert Blondel, Sous-chef de section
Georges Crispini, Employé principal
Henri Garnier, Agent administratif
Albert Moglia, Chef d'équipe
- Elektrizitätswerk Gossau SG:*
Jakob Thaler, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen:*
Edmund Mischler, Installations-Kontrolleur
Max Gfeller, Installationsmonteur
- AG Elektrizitätswerk Heiden:*
Werner Hohl, Maschinist
Robert Geisser, Maschinist/Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Herzogenbuchsee:*
Hans Beer, Elektromonteur
- Gemeindewerke Horgen:*
Willy Rüegg, Magaziner
- Elektrizitätswerk Bündner-Oberland AG, Ilanz:*
Nikolaus Cahannes, Freileitungs-Gruppenchef
Giachen G. Desax, Freileitungs-Gruppenchef
- Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen:*
Robert Abplanalp, Werkstattvorarbeiter
Ernst Rufibach, Schichtführer
Hans Zenger, Bauarbeiter
Fritz Häni, Chauffeur
Alexander Huber, Wagenführer MIB
- Jungfraubahn-Gesellschaft, Interlaken:*
Alfred Bohren, Spezialhandwerker
- Industrielle Betriebe Interlaken:*
Fräulein Margrit Delapraz, Verkäuferin
- Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf:*
Walter Schweizer, Elektromonteur
- Elektrizitätsversorgung AG, Kaltbrunn:*
Paul Eberle, Betriebsmonteur
- Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns:*
Walter Gasser, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Kreuzlingen:*
Theodor Germann, Ableser
Albert Neuweiler, Chefmonteur
- Elektrizitätswerke Wyna, Langenthal:*
Robert Steffen, Chefmonteur
Rudolf Wälti, Monteur
- Industrielle Betriebe der Gemeinde Langenthal:*
Rudolf Gerber, Hilfsmonteur
Werner Hug, Elektromonteur
- Kraftwerk Laufenburg:*
Ewald Sibold, Bauzeichner

Compagnie Vaudoise d'électricité Lausanne:

Jean Grivat, Sous-directeur
Marcel Duruz, Agent
André Ruffieux, Dessinateur-constructeur
René Diserens, Agent
Richard Delessert, Agent principal
Joseph Progin, Chef d'équipe
Ernest Vuillermet, Chef d'équipe
Jean-Louis Penseyres, Surveillant
Marcel Golay, Chef de centrale
René Dormond, Employé d'exploitation

Service de l'électricité de la ville de Lausanne:

Marius Villard, Ouvrier spécialisé
Maurice Reymond, Monteur spécialiste
Albert Pichard, Chef d'équipe d'usine
Marcel Peyraud, Ingénieur-technicien ETS
Jean Matthey, Monteur-électricien
Charles Burdet, Ingénieur-technicien, ETS

S. A. L'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne:

André Stadelmann, Ingénieur-technicien
Charles Kunz, Chef d'usine
Etienne Goy, Chef-monteur
Charles Ammann, Chef d'usine
Eugène Chamorel, Chef-monteur
René Delitroz, Aide-électricien
Bernard Lepdor, Chef du Poste
Roland Pittier, Sous-chef d'usine

Elektrizitätswerk Lauterbrunnen:

Fritz Stäger, Maschinist

Elektra Baselland, Liestal:

Heinrich Baumgartner, Zählermonteur-Vorarbeiter
Paul Hänni, Chefmonteur
Fritz Jaggi, Installationschef
Emil Löliger, Kreismonteur-Stellvertreter
Ernst Schaffner, Vice-Direktor

Società Elettrica Sopracenerina S. A., Locarno:

Giuseppe Previtali, aiuto magazzino
Giuseppe Canepa, mandataro commerciale
Osvaldo Savaris, aiuto magazzino
Giuseppe Zanelli, capo gruppo linee
Mario Bianchi, capo squadra linee
Luigi Mariani, sostituto capo squadra

Services industriels Le Locle:

Arnold Knellwolf, machiniste
Mademoiselle Rose-Aimée Robert, secrétaire
Edgar Boiteux, chauffeur
Jules Girard, magasinier
Robert Barrat, magasinier

Officina elettrica comunale Lugano:

Fausto Cajocca, Capo officina Tenero
Erminio Bronzetti, Vice capo montatore
Marino Genardini, Macchinista
Aldo Scaroni, Macchinista

Services industriels de Lutry:

Edouard Zutter, ouvrier

Centralschweizerische Kraftwerke Luzern:

Hermann Arnold, Eichmeister
Josef Bründler, Bauleiter
Otto Burri, Elektromonteur
Alois Feer, Gruppenchef
Martin Käch, Werkstattarbeiter
Louis Nagler, Ortsmonteur
Adolf Neuenschwander, Leitungsmonteur
Heinrich Müller, Leitungskontrolleur
Albin Rohrer, Schaltwart
Josef Schmid, Schichtführer
Emil Wey, Vizedirektor
Walter Winiger, Elektrochef
Engelbert Ziltener, Leitungsmonteur

Elektrizitätswerk Schwyz:

Josef Inderbitzin, Bauleiter

Elektrizitätswerk Altdorf:

Alois Indergand, Kaufm. Angestellter
Hanssepp Schuler, Leitungs-Gruppenchef
Kaspar Schuler, Leitungsmonteur

Städtische Werke Luzern:

Edwin Albisser, Techn. Angestellter
Emil Beltramini, Techn. Angestellter
Carl Bucher, Sachbearbeiter
Rudolf Eggerswiler, Standableser
Josef Hodel, Techniker
Emil Jost, Standableser
Alois Linke, Spezialhandwerker

Gemeindebetriebe Lyss:

Fritz Probst, Elektromonteur
Hans Ris, Verwalter

Elektrizitätswerke der Dorfgemeinde Meiringen:

Emil Rufibach, Maschinist

Services industriels Moutier:

Max Roth, monteur-électricien
Marcel Rossel, machiniste

Elektra Birseck Münchenstein:

Otto Sommerer, Direktor
Hans Gruber, Chefmonteur
Joseph Wenger, Elektromonteur
Jakob Moser, Leitender Monteur
Alfred Herzog, Kaufm. Angestellter
Bernhard Disler, Monteur
Arnold Kaufmann, Leitender Monteur
Gerhard Plüss, Prokurist
Kurt Schweizer, Geometer
Jakob Lüscher, Magazinchef
Eduard Baltisberger, Werkstattchef
Kilian Boder, Techn. Angestellter
Manfred Brunner, Leitender Monteur

Elektrizitätswerk der Ortsgemeinde Murg:

Hans Gmür, Kassier
Max Gmür, Einzüger

Elektrizitätswerk Muri:

Albert Kuhn, Freileitungsmonteur
Josef Strebel, Buchhalter

Corporazioni «Provedimaint electric Val Müstair»:

Chasper Pitsch, Elektromonteur

Electricité Neuchâteloise S. A., Neuchâtel:

Abel Cattin, monteur
Jean-Pierre Schleppy, employé de commerce
Gaston Chautems, électro-technicien
Jules Lussi, monteur-électricien

Service de l'électricité de la ville de Neuchâtel:

Maurice Hall, employé de bureau
Charles-Emile Richen, sous-contre-maître
Charles Christinat, serrurier

Wasser- und Elektrizitätswerk Niederurnen:

Peter Hertach, Kontrolleur für Hausinstallationen

Services industriels de la commune de Nyon:

Charles Greffier, électricien

Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität, Olten:

Adolf Allemann, Elektromonteur
Kurt Moll, Techn. Angestellter

Städtische Werke Olten:

Ernst Graf, Bürochef
Ernst Gloor, Maschinenzeichner
Albert Hänggi, dipl. Elektrotechniker

Forze Motrici Brusio SA, Poschiavo:

Werner Sem, elettro-montatore
Gottardo Tozzini, montatore di linea
Basilio Zanetti, magazzino
Mario Zanetti, cuoco gruppo costruzioni
Renato Zanetti, meccanico-aggiustatore
Nicola Gianoli, guardiano
Placido Crameri, autista
Rudolf Baumann, Chef der Abteilung Leitungsbau

Services industriels Pully:

Henri Amy, magasinier

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden:

Werner Heuberger, Maschinist

Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn:

Paul Pfister, Elektromonteur

Elektrizitätswerk Rorschach:

Gebhard Baumgartner, Kabelmonteur
Anton Köppel, Installations-Kontrolleur

Elektrizitätsversorgung Rothrist:

Fritz Staub, Monteur
Ernst Bühler, Elektro-Installateur

Gemeindewerke Rüti:

Martin Oswald

Société des Forces Electriques de la Goule S. A., St-Imier:

Walter Zimmermann, monteur de place
René Christe, chef d'usine

St. Galler Stadtwerke St. Gallen:

Johann Hüttenmoser, Handwerker-Vorarbeiter

- Werner Lüdi, Techn. Beamter
Max Ebnetter, Verwaltungsbeamter
Josef Trittenbass, Techn. Beamter
Willi Kindweiler, Chef Materialwesen
Robert Mastel, Mechaniker
Walter Helbling, Betriebs-Schlosser
Ulrich Gartmann, Elektro-Ingenieur
HTL
Hugo Pfister, Chef Abonentendienst
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen:*
Ulrich Altherr, Maschinist
Josef Egger, Vorarbeiter
Paul Portmann, Maschinist und Handwerker
Walter Aemisegger, Vorarbeiter
Heinrich Hugentobler, Materialbürochef-Stellvertreter
Albert Peter, Schichtführer
Ernst Pfister, Kaufm. Angestellter
Jakob Zäch, Maschinist
Jean Felix, Inst. Kontrolleur
- Elektra St. Margrethen:*
Arnold Gartmann, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen:*
Heinrich Matzinger, Monteur
- Elektrizitätswerk Schwanden:*
Emil Schläpfer, Gruppenmonteur
- Service électrique de la Vallée de Joux, Le Sentier:*
Henri Christin,
- Services industriels de la commune de Sierre:*
Franz Vetter, contremaître
Fernand Pont, chef de bureau
Armand Grossen, monteur de lignes
Edmond Bonvin, chauffeur
Robert Morard, chef du bureau
- Electricité de la Lienne SA, Sion:*
Paul Siggen, Machiniste
- Grande Dixence S. A., Sion:*
Arthur Fournier, Carrossier
- Services industriels de la ville de Sion:*
René Berclaz, Caissier
Paul Bruttin, Contrôleur
Gilbert Luyet, Lignard
Joseph Rudaz, Lignard
- Wasser- und Elektrizitätswerk Sirmach:*
Hans Diesslin, Betriebsleiter
Ernst Hungerbühler, Hilfsmonteur
- Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn:*
Ernst Binz, Chauffeur-Mechaniker
Ernst Beck, Platzmonteur
- Städtische Werke Solothurn:*
Werner Buser, Kassier
Max Flückiger, Chef Magazin EWS
- Charles Flury, Kontrolleur
Christian Putzi, Elektromonteur
Max Schwammberger, Chef des Zeichnungsbüros
Erwin Aebersold, Einzüger
- Elektrizitätswerk Stäfa:*
Alfons Klaus, Elektromonteur
- Elektrizitäts- und Wasserversorgung Steffisburg:*
Hermann Hofer, Betriebsleiter
Hans Müller, Kaufm. Angestellter
Gottfried Kneubühl, Monteur
- Elektrizitäts- und Wasserwerk der Gemeinde Suhr:*
Leo Schneider, El.-Ing. HTL
- AG für Verkehrsbetriebe Susten:*
Heinrich Grichting, Chef-Cantonnier
- AG Elektrizitätswerk Trins, Tamins:*
Hans Arnold, Chefmonteur
- Licht- und Wasserwerke Thun:*
Walter von Felten, Betriebsleiter
- Thusis:*
Rhätische Werke für Elektrizität AG,
Domenic Pappa, Prokurist
- Gemeindewerke Uster:*
Fritz Spycher, Chefmonteur
Bruno Fischer, Chef Verrechnungswesen
- Elektrizitätswerk Uznach AG:*
Emil Egli, Elektromonteur
- Elektrizitätswerk Wald:*
Fritz Lips, Elektromonteur
- Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt:*
Willi Geel, Chefmonteur
- Gemeindewerke Wallisellen:*
Alfred Rinderknecht, Elektromonteur
- Elektrizitätsversorgung Walzenhausen:*
Karl Fässler, Betriebsleiter
- Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen:*
Adolf Lüscher, Leitender Monteur
Hans Oppliger, Leitender Monteur
- Gas- und Elektrizitätswerk Wil:*
Ernst Mettler, Kabelmonteur
- Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:*
Ernst Rütimann, Chauffeur
Gustav Götz, Technischer Beamter
Fritz Jenni,
- Services industriels Yverdon:*
Robert Cottier, Monteur de réseau
René Krattinger, Peintre
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:*
Hans Bösch, Spezialhandwerker
- Jakob Greuter, Chefmonteur
Jakob Güdel, Handwerker-Vorarbeiter
Franz Hofstetter, Berufsarbeiter
Eugen Käppeli, 1. Adjunkt
Heinrich Kleiner, Installationsrevisor
Emil Meier, Handwerker
Fritz Pfister, Spezialhandwerker
Werner Schüpbach,
Alfons Steinacher, Spezialhandwerker
Emil Steiner, Magaziner
Hans Taufer, Technischer Beamter
Erhard Weilenmann, Techniker
Max Winter, Handwerker
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:*
Hans Tschanz, Kaufm. Angestellter
Erich Fels, Direktionssekretär
Robert Halter, Chefmonteur
Reinhold Fischer, Kabelmonteur
Christian Caviezel, Schaltwärter
Hans Frittschi, Kaufm. Angestellter
Emil Frei, Ortsmonteur
Willi Geng, Kaufm. Angestellter
Emil Hermann, Kaufm. Angestellter
Emil Jacober, Ortsmonteur
Eduard Jenny, Zeichner
Arnold Kupper, Betriebsmonteur
Max Roth, Ortsmonteur
Walter Schuppisser, Programmierer
Louis Sigris, Elektromonteur
Hans Widmer, Ortsmonteur
Hans Bollinger, Angestellter
Oskar Witzig, Ortsmonteur
Werner Gloor, Maschinenmeister-Stellvertreter
Hans Stoffer, Ortsmonteur
Julius Lang, Kabelobermonteur
Jakob Widmer, Magaziner
Werner Gachnang, Ortsmonteur-Stellvertreter
Leonhard Wapp, Chefmonteur
Paul Wolfensberger, Garage-Vorarbeiter
Franz Maier, Monteur
Ernst Heinzelmänn, Monteur
Max Mathis, Monteur
Emil Weiss, Freileitungsmonteur
Alfred Rieder, Chefmonteur
Ernst Oechsli, Techn. Angestellter
Frau Alma Bürge, Kaufm. Angestellte
Frau Margrit Buchmann, Verkäuferin
- Wasserwerke Zug:*
Hans Würsch, Kaufm. Angestellter
- Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke, Zürich:*
Eugen Ursprung, Direktor
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Zürich:*
Hans Unholz, Zählermechaniker
Heinrich Weber, Dipl. Elektroingenieur ETH
Carl Bernasconi, Zählermechaniker

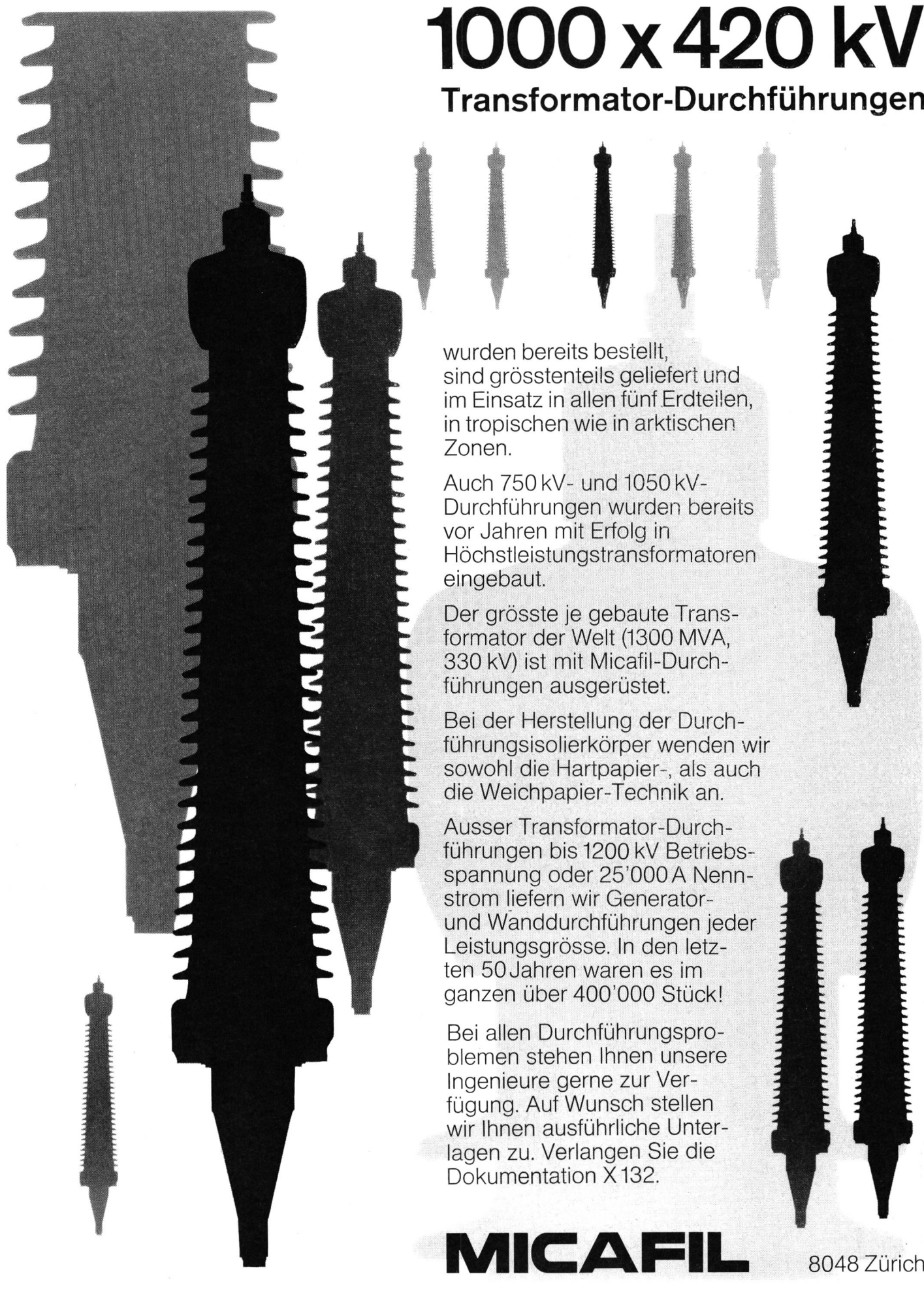
Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1;
Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telephon (01) 27 51 91; Postcheckkonto 80-4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Dr. E. Bucher

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

1000 x 420 kV

Transformator-Durchführungen



wurden bereits bestellt,
sind grösstenteils geliefert und
im Einsatz in allen fünf Erdteilen,
in tropischen wie in arktischen
Zonen.

Auch 750 kV- und 1050 kV-
Durchführungen wurden bereits
vor Jahren mit Erfolg in
Höchstleistungstransformatoren
eingebaut.

Der grösste je gebaute Trans-
formator der Welt (1300 MVA,
330 kV) ist mit Micafil-Durch-
führungen ausgerüstet.

Bei der Herstellung der Durch-
führungsisolierkörper wenden wir
sowohl die Hartpapier-, als auch
die Weichpapier-Technik an.

Ausser Transformator-Durch-
führungen bis 1200 kV Betriebs-
spannung oder 25'000 A Nenn-
strom liefern wir Generator-
und Wanddurchführungen jeder
Leistungsgrösse. In den letz-
ten 50 Jahren waren es im
ganzen über 400'000 Stück!

Bei allen Durchführungspro-
blemen stehen Ihnen unsere
Ingenieure gerne zur Ver-
fügung. Auf Wunsch stellen
wir Ihnen ausführliche Unter-
lagen zu. Verlangen Sie die
Dokumentation X132.

MICAFIL

8048 Zürich

Feller- Lichtregler

**Helligkeit
nach Wunsch**

für Glühlampen 40 bis 440 Watt

**an Stelle eines gewöhnlichen Schalters einbaubar
mit SEV-Sicherheitszeichen 
radioentstört**

**Erhöhter Bedienungskomfort: Ein Druck auf den
Regulierknopf bewirkt das sofortige Ein- oder Ausschalten in
jeder Reglerstellung**

Adolf Feller AG CH-8810 Horgen Telefon (051) 82 16 11

